

Referat/Amt:
I/11-BSD/WMI

Bearbeitet von:
Herrn Weidner

Tel.Nr.:
86-2990

**Rauchfreie Stadtverwaltung;
hier: Auswertung der Personalratsumfrage zum Thema
Nichtraucherschutz/rauchfreie Stadtverwaltung**

Beratungsfolge	Sitzungs- termin	öff.	nöff.	Gutachten	Beschluss	Abstimmungsergebnis		
						ein- stimmig	für	gegen
HFPA	24.11.2004	X			MzK			
StR	25.11.2004	X			MzK			

Beteiligungen

Finanzielle Konsequenzen; Angaben über dauerhafte Haushaltsbelastungen, z.B. Investitionsfolgekosten (Unterhalt, Personalkosten u.ä.) sind verpflichtend!

A 1. Einmalige Kosten: Sachmittel für die Einrichtung der Raucherzonen
2. Jährliche Folgekosten:-

B Personalaufwand bzw. Personalkosten zur Erstellung des Antrages / der Beschlussvorlage: 1 Arbeitsstunde MA BSD

I. **Mitteilung zur Kenntnis des Haupt-, Finanz- und Personalausschusses**
am 24.11.2004

II. **Mitteilung zur Kenntnis des Stadtrates**
am 25.11.2004

Der Bericht über die Auswertung der Personalratsumfrage zum Thema
Nichtraucherschutz/rauchfreie Stadtverwaltung wird zur Kenntnis gegeben.

HFPA Vorsitzende/-r:

Berichterstatter/-in:

Gez. Dr. Balleis

Gez. Lohwasser

StR Vorsitzende/-r:

Berichterstatter/-in:

Gez. Dr. Balleis

Gez. Lohwasser

III. Sachbericht

Rauchfreie Stadtverwaltung

Die Gefahren des Rauchens sind in den letzten Jahren stärker in den Blick der Öffentlichkeit gerückt. Als wissenschaftlich eindeutig belegt gilt:

Rauchen und Passivrauchen schaden der Gesundheit!

Raucherinnen und Raucher beeinträchtigen also auch die Gesundheit anderer.

Gerade am Arbeitsplatz ist es von großer Bedeutung, ob und wann und wo geraucht wird. Die Kolleginnen und Kollegen verbringen viel Zeit am Arbeitsplatz. So sind zwischen drei und vier Millionen Nichtraucherinnen und Nichtraucher in Deutschland an ihrem Arbeitsplatz zum Mitrauchen gezwungen – mit erheblichen Folgen für ihre Gesundheit.

Der Gesetzgeber hat dem Trend zu mehr Gesundheit am Arbeitsplatz entsprochen. Im Oktober 2002 ist die geänderte Arbeitsstättenverordnung in Kraft getreten. Sie schreibt den Rechtsanspruch auf rauchfreie Luft am Arbeitsplatz fest.

Die Arbeitgeber sind zusammen mit den Personalvertretungen seitdem aufgefordert, geeignete Regeln zum Nichtraucherschutz umzusetzen.

Die Mehrzahl der Nichtraucher und auch viele Raucher begrüßen einen rauchfreien Arbeitsplatz. Dies geht auch aus der vom Personalrat der Stadt Erlangen im September 2004 durchgeführten Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbefragung hervor. Regelungen zum Schutz der Nichtraucherinnen und Nichtraucher halten 90,9% (780 von 862 Teilnehmenden) für sinnvoll, für die Beschränkung des Rauchens auf besonders gekennzeichnete Raucherzonen sprechen sich 80,4 % (687 Teilnehmende) aus:

Auswertung der Personalratsumfrage zum Thema Nichtraucherschutz/rauchfreie Stadtverwaltung

Regelung zum Schutz der Nichtraucherinnen und Nichtraucher halte ich für

sinnvoll.....	780.....	90,9 %
nicht sinnvoll.....	78.....	9,1 %

Dass das Thema Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung für Raucher und Nichtraucher umfassend über eine Dienstvereinbarung angegangen wird, halte ich für

gut.....	568.....	66,1 %
ist mir egal.....	190.....	22,1 %
schlecht.....	101.....	11,8 %

Tabakrauch innerhalb der Stadtverwaltung stört mich

häufig.....	248.....	29,4 %
ab und an.....	427.....	50,5 %
nie.....	170.....	20,1 %

Sind Sie dafür, dass künftig das Rauchen nur in gekennzeichneten Raucherzonen erlaubt sein soll?

ja687.....80,4 %
nein.....168.....19,6 %

Sind Sie zufrieden mit Ihrem Rauchverhalten?

ja.....163.....64,4 %
nein.....90.....35,6 %

Würden Sie in nächster Zeit mit dem Rauchen aufhören, wenn Sie wüssten, wie Sie es erfolgreich und stressfrei schaffen könnten?

ja.....123.....53,5 %
nein.....107.....46,5 %

Hätten Sie gerne Hilfe, um sich das Rauchen abzugewöhnen, z.B. eine Beratung, einen Kurs, einen Experten als Ansprechpartner?

ja.....65.....27,8 %
nein.....169.....72,2 %

**Wenn ja, was würde Ihnen wahrscheinlich helfen, dass Sie das Rauchen aufgeben?
(Mehrfachankreuzungen sind möglich)**

Literatur/Broschüren.....12
Infos über Entwöhnungsmethoden.....42
Nikotinpflaster/-kaugummi.....24
Raucherentwöhnungskurs.....42
Einzelberatung/Sprechstunde bei der
Betriebsärztin oder betrieblichen Sozialdienst.....9
Teilnahme an einer öffentlichen „Aufhörergruppe
um Bürgermeister Lohwasser“ unter Medienbeobachtung.....8
Andere Unterstützung.....8
Nichts davon.....44

Die Umsetzung des Nichtraucherschutzes soll durch **eine Dienstvereinbarung mit dem Personalrat umfassend geregelt** werden. **Das Rauchen soll künftig nur noch in gesondert gekennzeichneten Raucherzonen erlaubt sein.** Die Ausweisung von Raucherzonen soll zur Jahreswende zunächst in den Dienstgebäuden Rathaus und Schuhstraße 40 beginnen und im Laufe des Jahres 2005 schrittweise in allen weiteren Dienstgebäuden umgesetzt werden. Die Umsetzung erfolgt durch das Gebäudemanagement unter Beteiligung der gebäudenutzenden Dienststellen.

Kosten entstehen durch den Aufwand der Ausweisung von Raucherzonen, andererseits werden erhebliche Kosten z.B. bei der Renovierung von Raucherbüros eingespart.

Die Stadt Erlangen will auf dem Weg zur „Rauchfreien Verwaltung“ aber nicht nur die vorgeschriebenen gesetzlichen Auflagen erfüllen. Das **Profil einer Gesundheits- und Medizinstadt** erfordert zwangsläufig, auch **die Gesundheitsförderung für die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** ins Blickfeld zu rücken . Deshalb hat die Stadt Erlangen es sich zur Aufgabe gemacht, neben dem **Gesundheitsschutz für Nichtraucher** vielfältige Angebote zur **Gesundheitsförderung für Raucher** bereitzuhalten.

Start für die „Rauchfreie Stadtverwaltung“ wird das **Gesundheitsjahr 2005 „Gesundheit erleben, Gesundheit ERLANGEN“** sein. Die Umsetzung sieht das kontinuierliche Angebot von Entwöhnungsmöglichkeiten zur Gesundheitsförderung für Raucher und die Ausweisung von Raucherzonen, auf die das Rauchen beschränkt werden soll, zum Gesundheitsschutz für Nichtraucher vor.

IV. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

I.A.

Weidner